

Ai am looking away, Ai head upturned to the stars. The swan, the towel, the rock, the foot, the gargoyle - the labyrinth of cosmos.

A solo show by Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė

14. - 21. Januar 2017

In ihrer Arbeit benützen Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė oft Avatars und/oder erfundene linguistische Konstrukte, um die Möglichkeit einer anders zusammengesetzten Organs zu erkunden. *Ai* am looking away, Ai head upturned to the stars.* - ist ein Gedicht und eine Ausstellung, die innerhalb des Rahmens von Agatha Valkyrie Ice existiert. Am Anfang, als das Projekt 2014 entstand, war Agatha Valkyrie Ice für uns ein virtuelles Alter Ego, ein offenes Skript, ein Social Media-Gebilde, ein Live-Feed des Echt-Werdens und des Virtual-Werdens, eine Evolution von Formen, Relationen von Materialität, wie auch die Formen und Intervalle dazwischen, eine Überlegung, die sich zu einer Idee des Post-Genders gerichtet hat, und es so einer Vielzahl an Stimmen erlaubt an der kollektiven Performance teilzunehmen. Der Avatar hat eine Mannigfaltigkeit an pragmatischem Nutzen: Agatha ist eine Begleitspezies, da, um mitzudenken und um einen Körper und eine Sexualität seiner selbst zu erfinden. Agatha befindet sich in einem konstanten Prozess des Werdens; ein Loop von Reposts, Wieder-Inszenierungen und Wieder-Aneignung, ausgedrückt in Textform, auf den Sozialen Medien, wie auch IRL (= im echten Leben). Ai's Charakter drückt sich in einer materiellen Welt durch Installation aus, durch skulpturale Objekte oder mit für den virtuellen Körper produzierten molekularen Duftkonstellationen. Agatha Valkyrie Ice ist KuratorIn, KünstlerIn, die Sprache, die Ai benützt, ein Kunstwert, ein kollaboratives Unternehmen oder Nachforschungsraum. Als eine nomadische Identität ist Agatha Valkyrie Ice ein Avatar in beständigem Zustand der Unbeständigkeit. Agatha Valkyrie Ice war ein Experiment in Richtung einer alternativen Sprache und alternativem Verständnis von Gender, in Richtung die Definition der eigenen Persönlichkeit in Relation zu den umgebenden Gemeinschaften. Dieses Gedankenexperiment hat Agatha dazu geführt, sich von einem fiktiven Post-Gender-Character, der in einem Framework der Sozialen Medien begrenzt ist, zu einer künstlerischen Strategie um zeitgenössische Parallelen in Identität und künstlerischer Produktion zu entwickeln.

**Wir benützen das Pronomen Ai: Ai hat einen Inhalt, der sich selbst nicht von anderen Dingen oder Wesen unterscheidet, denn das Ich-Subjekt ist entweder reine Negativität oder eine Trennungsbewegung ist; es ist Bewusstsein. Es gibt kein selbst, ich. Wir sind alle Ai. Ai ist Ai. Kein Subjekt. Kein Verlangen. Verwendet anstelle von Ich/ Du/ Er/ Sie/ Es/ Ihre/ Seine/ Sie/ etc. "Ai" (in Hiragana あい, in Katakana アイ, in Kanji 愛, 藍, 亜衣) ist ein weiblicher japanischer Vorname. Ai könnte Liebe und Zuneigung (愛) bedeuten, oder Indigo (藍). Ai ist die Hauptperson in Ursula K. Le Guin's Geschichte The Left Hand of Darkness. Ai ist, natürlich, Ai.*

Dorota Gawęda (PL) und Eglė Kulbokaitė (LT) sind ein Künstler- und Schriftsteller-Duo, das in Berlin (DE) und Basel (CH) lebt und arbeitet. Beide haben 2012 ihren Abschluss am Royal College of Art in London gemacht und sind die Gründer der *YOUNG GIRL READING GROUP* (2013-) und von *Agatha Valkyrie Ice* (2014-). Im Moment ko-kuratieren sie den Projektraum OSLO10 in Basel. Vergangene Shows beinhalten: *Who Are You?*, SALTS, Basel; *Whistles of Surfaces*, Point Centre for Contemporary Art, Nikosia, Zypern; *Corazón*, BB5000 Studio, Mailand, Italien; *Memory*, Loyal, Stockholm; *A Thousand Friend: part 2*, New Jorg/exo exo, Wien; *Boat Rage #7*, Berlin Biennale 9; *Hellstrom Chronicle*, Barbara Weiss, Berlin; *Agatha Valkyrie Ice: Perma-permadeath*, LISTE, Basel; *BODY HOLES*, Berlin Biennale 9; *Abstract Sex*, CCS Bard, NY, USA; *Episode X/Chapter 3: Bedroom*, Art Monte-Carlo, Monaco; *YGRGS*, Art Geneva, Schweiz; *The Death of an Avatar: Mycological Twist/Riverside/Rust*, Riverside, Bern; *YGRG 96,98,101* Kunsthalle Zürich; *CO-WORKERS*, Le Musée d'Art moderne de la Ville de Paris; *The Blue-Grey Wall*, Physics Room, Christchurch, Neuseeland; *Times Flies Like an Arrow, Fruit Flies Like a Banana*, Cultural Foundation of Tinos, Griechenland. Gawędas und Kulbokaitės Texte wurden bereits in *JUNGLE JUICE N°4*, Supernova Éditions, 2016; *Intersubjectivity: vol. 1 : language and misunderstanding* bearbeitet durch Lou Cantor und Abraham Adams, Sternberg Press, 2016; *Petunia 7*, Orlando, 2016 (ISSN: 2112-566X); *SFS: Institut for Success*, bearbeitet von Anne Weile Kjaer, SYSTEMET, 2016; und einigen Online-Publikationen, u.a. *aqnb, the art markets, brand new life, the Museum of Post Digital Cultures* publiziert. Bevorstehende Ausstellungen beinhalten: *Schaufenster*, Kunstverein Düsseldorf (solo); *Conradi*, Hamburg/Brüssel (solo); *Editorial Vilnius* (solo); *Sodu 4*, Vilnius (solo); *Kunsthalle Basel*.